



Informationsblatt

Buchsbaumzünsler (*Glyphodes perspectalis*)

Der Buchsbaumzünsler ist ein Schmetterling aus Ostasien dessen Raupen massive Schäden an Buchspflanzen verursachen. Der Falter gelangt durch infiziertes Pflanzenmaterial in die Gärten und verbreitet sich von dort mit einem Radius von jährlich 5 Kilometer. In Deutschland wurde bereits ein jahrhundertealter Buchsbaumwald bei Grenzach-Wyhlen durch das Insekt innerhalb von 4 Jahren zerstört. In Österreich bereitet das gefräßige Insekt Buchsbesitzern in nahezu allen Bundesländern Sorgen.

Herkunft Der Buchsbaumzünsler stammt aus Ostasien. Erstmals wurde der Schädling im Jahr 2007 in Deutschland festgestellt. Im Jahr 2009 wurde sein Auftreten in Vorarlberg, 2010 in Niederösterreich und Wien bestätigt. Inzwischen gibt es auch Meldungen aus der Steiermark, dem Burgenland, Oberösterreich und Tirol. In Salzburg wurde erstmalig im Jahr 2012 das Auftreten des Schmetterlings registriert.

Wirtspflanzen In seiner Heimat tritt der Buchsbaumzünsler sowohl an Buchsbäumen als auch an der Stechpalme (*Illex*) sowie an Spindelsträuchern (*Euonymus*) auf. In Europa sind hauptsächlich Buchspflanzen betroffen.

Aussehen Falter Der nachtaktive Schmetterling kommt in zwei Farbvariationen vor. Die überwiegend vorkommende Varietät hat weiß ausgeprägte Flügel mit einem dunklen Rand. Die seltenere, zweite Form besitzt durchgehend grau bis dunkelgrau gefärbte Flügel mit jeweils einem weißen Fleck auf den Vorderflügeln. Meist sitzen die Falter auf der Blattunterseite von benachbarten Pflanzen, sie leben nur für eine Woche.

Aussehen Raupe Die Raupe des Buchsbaumzünslers wird zwischen 30 und 50 Millimeter lang und ist hellgrün. Auf beiden Seiten befindet sich ein schwarz-weiß-schwarzer Streifen mit weißen Borsten. Dazu kommt noch eine auffällig schwarze Kopfkapsel. Auffällig sind die Gespinnstnester der Raupen in denen sich größere Mengen von hellen Kotkrümeln finden lassen. Im Extremfall können auch ganze Buchspflanzen eingesponnen werden.

Schadwirkung Zunächst erfolgt ein sogenannter Schabefraß durch die Jungraupen an der Blattunterseite. Die Blätter scheinen silbrig zu werden, mit der Zeit bleiben dann nur noch die Blattadern stehen. Um sich Verpuppen zu können benötigt eine Raupe ca. 45 Buchsblätter. Die Raupen bewegen sich beim **Fressen von innen nach außen**. Nachdem der Großteil der Blätter vertilgt wurde, beginnen die Raupen damit grüne Zweige sowie die Rinde anzufressen. Die betroffenen Triebspitzen beginnen abzusterben.

Entwicklung

Zur Überwinterung bilden die Raupen einen Kokon, der sich in der unmittelbaren Nähe der Pflanze befindet. Ab einer Temperatur von mindestens 10°C, meist im Zeitraum zwischen Mitte März und April, beginnen die Raupen dann wieder ihre Fraßtätigkeit. Diese kann bis Ende November andauern. Bei günstigen Wetterbedingungen können zwischen 3 und 4 Generationen pro Jahr gebildet werden. Die Raupen haben sechs Entwicklungsstadien sowie eine zweiwöchige Verpuppungszeit. Die Larvenentwicklung ist stark temperaturabhängig und kann je nach Temperatur zwischen 17 (>30°C) und 80 Tagen (< 15°C) betragen. Der Schmetterling selbst ist sehr kurzlebig und hinterlässt ca. 20 winzige, linsenförmige Eier auf der Blattunterseite.

Natürliche Feinde

Heimische Vogelarten versuchen nur äußerst selten die Raupen aus dem Buchs zu picken.



Falter

Ing. Harald Rammer (LK Vorarlberg)



Raupe

Norbert Moser (Magistrat 42 Wien)



Puppe kurz vor dem Schlupf

Ing. Norbert Moser (Magistrat 42 Wien)

Maßnahmen zur Bekämpfung

Mechanische Bekämpfung

- Absammeln der Larven
- Rückschnitt der Pflanze nach Auftreten des Falters.

Befallenes Material kann auch nach dem Schnitt noch Falter hervorbringen, daher ist es wichtig das Material zu entsorgen. Vernichtungsmöglichkeiten bieten die industrielle Kompostierung oder die Entsorgung in Heizwerken. Kleinere Mengen können in Abfallsäcken verschlossen und diese anschließend der Sonnenstrahlung ausgesetzt werden.

Biologische Bekämpfung

Wirksam gegen kleine Raupen, bei größeren Exemplaren muss häufiger Bekämpft werden.

-) Xen tari (Bacillus thuringiensis)
-) NeemAzal-T/S (Azadirachtin)

Chemische Bekämpfung

Größere Raupen im **Haus- und Kleingarten** können mit zugelassenen Insektiziden bekämpft werden. Über aktuell zugelassene Präparate informiert Sie der fachkundige Händler Ihrer Wahl.

Ein Pflegeschnitt entlang der Oberfläche optimiert die Erreichbarkeit der Raupen.